

geschickten Exemplaren mich von der Richtigkeit der Bestimmungen in Betreff der morphologischen und physicalischen Eigenschaften und der wichtigsten chemischen Reactionen überzeugt und halte es um so mehr für Pflicht, diesem Minerale den Namen des Herrn Vorhauser beizulegen, da wir diesem höchst anspruchslosen und kenntnissreichen Mineralogen so viele Anflklärung über die Minerale Tirols zu verdanken haben.

Die Species Vorhauserit erhält ihre Stellung im System in der Ordnung der Steatite und in dem Geschlechte der Serpentin-Steatite, sich zunächst dem Hydrophit anschliessend.

XIII

Arbeiten in dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Von Karl Ritter von Hauer.

1) Eisenerz aus der Umgegend von Warasdin in Croatien. Zur Untersuchung eingesendet von dem Gutsbesitzer Herrn Ladislaus von Kukuljevits.

100 Theile desselben enthielten:

71·48 Kieselerde,	19·54 Mangansuperoxyd,
7·10 Eisenoxyd,	1·88 Kalk und Magnesia.

2) Feuerfester Thon von Rohitsch in Steiermark. Zur Untersuchung auf seine technische Verwendbarkeit eingesendet von Herrn Dr. Reissek.

Derselbe enthält ausser kieselsaurer Thonerde und Wasser nur 0·5 Procent Kalk und ist demnach vollkommen feuerfest. Da dieser Thon ferner gut plastisch ist, eignet er sich zu ordinären Töpferarbeiten.

3) Braunkohlen aus dem Neograder Comitats in Ungarn. Zur Untersuchung eingesendet von dem Vorstände des Wiener Central-Kohlenbureau's Hrn. Giersig.

1. Ausbiss bei Nagy-Halap.
2. Von Hy-Folly.
3. Ausbiss bei Balassa-Gyarmat.

	1.	2.	3.
Aschengehalt in 100 Theilen.....	10·3	2·9	12·2
Wassergehalt in 100 Theilen.....	13·3	14·9	14·8
Reducirte Gewichts-Theile Blei.....	18·15	16·45	16·63
Wärme-Einheiten.....	4102	3717	3763
Aequivalent 1 Klafter 30'' weichen Holzes sind Centner	12·7	14·1	13·9

4) Eisenstein von Nagy-Halap. Zur Untersuchung eingesendet von Herrn Giersig.

Derselbe enthielt:

74·9 Procent Unlösliches,
21·3 „ Eisenoxyd = 14·9 Eisen.

5) Brauneisensteine von Moslavina in Croatien. Zur Untersuchung eingesendet von Herrn Franz Resz, Waldmeister.

100 Theile enthielten:

	<i>a.</i>	<i>b.</i>
In Säuren unlöslich.....	4·7	23·6
Eisenoxyd	83·0	66·9
Wasser	12·0	9·9
	<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/> 99·7	<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/> 100·4

Beide Proben enthielten ausserdem eine geringe Menge Kalk. Der Gehalt an metallischem Eisen beträgt

<i>a.</i>	<i>b.</i>
58·1	46·8 Procent.

6) Brauneisenstein von Weichselheim in Krain. Zur Untersuchung eingesendet von Herrn Baron Steiger-Montricher.

100 Theile enthielten:

80·0 Procent Eisenoxyd = 56 Procent metallisches Eisen.

7) Kohlenproben aus Böhmen. Zur Untersuchung übergeben von Herrn Jokély.

1. Steinkohle von Brandau im Erzgebirge.
2. Braunkohle aus dem Saazer Becken von Wurzmies.
3. " " " " " der Buschenpelver Zeche.
4. von der Theresien-Zeche bei Brüx, Saazer Becken.
5. " " " " " " "
6. aus der Barbara-Zeche, Saazer Becken.
7. aus der Magdalena-Zeche, nordöstlich von Polehrad, Saazer Becken.
8. von der Josepha-Zeche, südlich bei Meretitz, Saazer Becken.
9. von der Habrauer Zeche, Saazer Becken.
10. aus der Tribschitzer Zeche bei Brüx, Saazer Becken.
11. aus der Himmelsfürst-Zeche bei Johnsdorf, Saazer Becken.
12. aus der Hubert-Zeche bei Hammer, Saazer Becken.
13. aus der Milsauer Zeche, Saazer Becken.

Nr.	Asche in 100 Theilen	Reducirte Gewichts- Theile Blei	Wärme- Einheiten	Äquivalent einer Klafter 30 zölligen weichen Holzes sind Centner
1.	9·7	29·30	6621	7·9
2.	11·8	17·35	3921	13·3
3.	8·8	17·55	3966	13·2
4.	6·1	18·35	4147	12·6
5.	6·5	18·20	4113	12·7
6.	12·2	16·50	3729	14·1
7.	8·5	18·35	4147	12·6
8.	3·6	19·90	4497	11·7
9.	2·2	19·75	4463	11·8
10.	4·2	20·20	4565	11·5
11.	2·9	19·05	4305	12·1
12.	1·2	21·35	4825	10·8
13.	2·5	20·60	4655	11·2

8) Eisenerze aus Böhmen. Zur Untersuchung übergeben von Herrn Jokély.

1. Metamorphes Rotheisenerz aus der Sudel-Zeche bei Kupferberg im Erzgebirge.

2. Magneteisenerz aus der Dorothea-Zeche bei Copus im Erzgebirge.

3. Magneteisenerz aus Fischers Zeche bei Pressnitz im Erzgebirge.

100 Theile gaben:

56·6 ; 63·6 ; 29·4 Theile Roheisen.

XIV.

Verzeichniss der an die k. k. geologische Reichsanstalt gelangten Einsendungen von Mineralien, Gebirgsarten, Petrefacten u. s. w.

Vom 1. April bis 30. Juni 1857.

1) 20. April. Ein Packet, 7 $\frac{1}{4}$ Pfund. Von Herrn Dr. F. E. Pipitz in Triest. Kohlenproben und Gesteinsarten von dem Braunkohlenbaue zu Cosina nächst Triest.

Herr Berg-rath Foetterle, welcher diesen Kohlenbau besichtigte, gibt folgenden Bericht:

Die Kohle bildet kein anhaltendes Flötz, sondern nur eine Linse, deren grösster Durchmesser 5 bis 6 Klafter, und deren Mächtigkeit nicht über 2 $\frac{1}{2}$ Fuss beträgt. Eine zweite, aber auch nicht mächtigere Linse wurde etwa 100 Klafter nördlich von der ersten aufgeschlossen. Diese Linsen bilden Einlagerungen in dem tiefsten Theile eines bituminösen schwarzen Kalksteines, der, nach eingeschlossenen Petrefacten zu schliessen, der oberen Kreide angehört und jedenfalls mit den durch ihre Einschlüsse von fossilen Fischen so berühmten dunklen Kalkschiefern von Comen identisch ist. Er ruht auf Hippuritenkalk und wird von Nummulitenkalk bedeckt, auf den dann der unter den Namen Macigno oder Tassello bekannte eocene Sandstein folgt. Bei dieser Gelegenheit hatte Herr Berg-rath Foetterle auch die schon zu Ende des vorigen Jahrhunderts in Angriff genommenen, dann im Jahre 1809 verlassenen und seit etwa 10 Jahren wieder eröffneten Kohlenbaue von Vrem und Skoffle östlich von Triest besucht. Die Verhältnisse sind denen bei Cosina ganz analog. Die Kohle findet sich nur in Linsen in einer Mächtigkeit von meist nur 2 Zollen bis 1 oder 1 $\frac{1}{2}$ Fuss. Nur an wenigen Stellen sieht man eine Mächtigkeit von 3—4 Fuss, und diese hält stets nur auf eine Erstreckung von einigen Klaftern an.

2) 22. April. Ein Packet, 15 Pfund. Von der Markus'schen Werks-Direction von Wies, W. von Leibnitz.

Kohlen, Knochen und Zähne von Säugethieren.

3) 28. April. Eine Kiste, 15 $\frac{1}{2}$ Pfund. Von dem k. k. Bezirksamte Ung. Ostrau in Mähren.

Mineral-Wasser von Neudorf, zur chemischen Untersuchung.